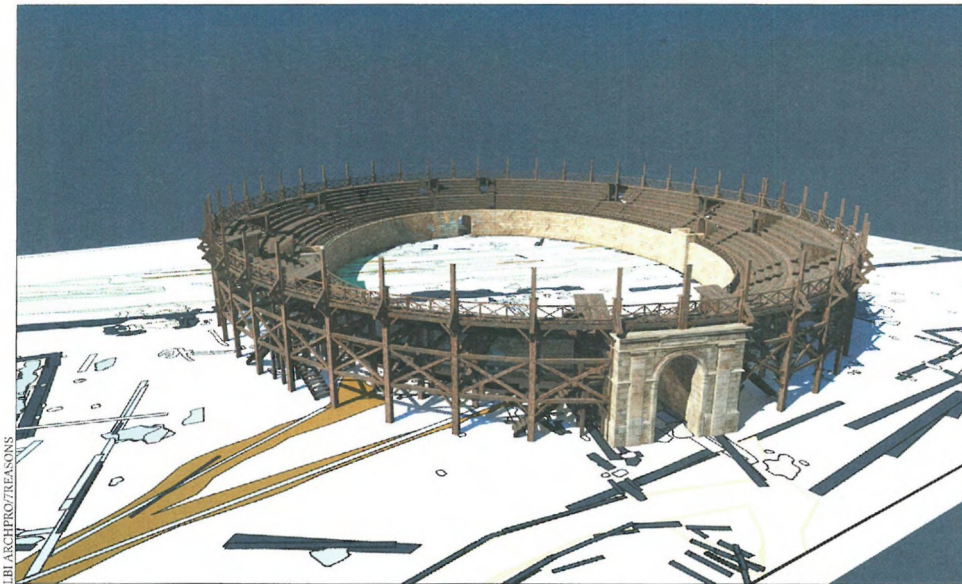




## DRITTES AMPHITHEATER IN CARNUNTUM ENTDECKT

Universum Magazin | Seite 10 | 19. April 2017  
Auflage: 49.462 | Reichweite: 143.440

DigiClip für Boltzmann



## DRITTES AMPHITHEATER IN CARNUNTUM ENTDECKT

**D**ie Gesamtprospektion der römischen Großstadt Carnuntum – östlich von Wien – ergab nun einen weiteren sensationellen Fund: Im Süden der heutigen Zivilstadt wurde mithilfe von Bodenradar und der Messung des Erdmagnetismus ein bisher völlig unbekanntes Amphitheater entdeckt. Es stammt aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. – also aus der Frühzeit Carnuntums – und beweist, dass der planmäßige Ausbau der Stadt schon viel früher begann als bisher angenommen. Das Amphitheater bestand größtenteils aus Holz, nur das Eingangsportal und der steinerne Ring, der die Arena für die Gladiatorenkämpfe umgibt (Cavea) waren aus Stein erbaut, erläutert der Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie, Wolfgang Neubauer. Solche

hölzernen Amphitheater waren bislang nur sehr wenige bekannt. Die Freizeiteinrichtung lag an der Kreuzung zweier Hauptstraßen, in unmittelbarer Nähe gab es einen Tempel. Beim Bau der Stadtmauer wurde die Anlage abgetragen – die Reste fanden sich unter dem Mauer-Fundament.

Erst im Vorjahr war eine regelrechte „Vergnügungsmeile“ bzw. „Partyzone“ nahe des Amphitheaters südlich der Zivilstadt (aus dem 2. Jh. n. Chr.) entdeckt worden – mit zahlreichen Buden, Schenken, Großbäckereien und Souvenirgeschäften, in denen sich die tausenden Besucher der Gladiatorenkämpfe mit allem Nötigen versorgen konnten.

Durch diesen Fund wurde der sprichwörtliche Begriff „Brot und Spiele“ (*panem et circenses*), wie man ihn aus der antiken Literatur gut kennt, nun zu einer archäologisch fassbaren Tatsache.